

RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweite Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

383

Wien, am 30. Dezember 1933.

Bürgermeister Seitz und die Volksauspeisung.

Siobentausend Kilogramm Schweinefleisch werden von der Wiener Winterhilfe heute und morgen in den grossen städtischen Wohlfahrtsanstalten zu Gulasch verarbeitet, damit am Silvestertag und am Neujahrstag tausende Bedürftige ein warmes, schmackhaftes Mittagessen erhalten. An den beiden Tagen werden an verschiedenen Stellen der Stadt aus den vom Bundesheer beigegebenen sogenannten Gulaschkanonen von Angehörigen des Bundesheeres Bedürftige mit dieser Mahlzeit beteiligt werden. Neben den Küchenbetrieben der Heeresverwaltung wird auch in den städtischen Wohlfahrtsanstalten die Zubereitung dieser Mahlzeit für die Bedürftigen Wiens durchgeführt. Diese Arbeit muss neben dem normalen Küchenbetrieb, der im Krankenhaus Lainz durch die notwendige Vorsorge für die verschiedenen Diätküchen, in den Versorgungshäusern durch die Mehrarbeit für die Feiertage ohnedies stark belastet ist, geleistet werden. Besondere Verdienste erwirbt sich dabei das Personal der Küchen der städtischen Wohlfahrtsanstalten, das auch diesmal wie in den Weihnachtsfeiertagen bereitwillig die grosse Mehrarbeit auf sich genommen und gerade während der Feiertage auf seine freie Zeit verzichtet hat.

Heute vormittags erschien Bürgermeister Seitz im Krankenhaus Lainz und im Lainzer Versorgungsheim, um diese Arbeit für die Wiener Winterhilfe zu besichtigen. Er wurde von Stadtrat Honay und von den Direktoren der beiden Anstalten, Hofrat Dr. Baumgarten und Regierungsrat Dr. Herz, empfangen. Man traf das Personal gerade bei der fachgemässen Verarbeitung und bei der Zerteilung der Schweine in voller Arbeit an. Der Bürgermeister richtete an die Bediensteten eine herzliche Ansprache, in der er ^{ihre} grosse Mehrarbeit für die Bedürftigen Wiens würdigte. Sie sei eine Bekundung echter Solidarität mit allen Notleidenden in der Stadt. Wenn man bedenke, dass diese Mehrleistung des Personales es ermögliche, dass durch die Wiener Winterhilfe viele Tausende an den Feiertagen warmes, schmackhaftes Mittagessen erhalten, so sei das eigentlich schon Dankes genug. Nichtsdestoweniger danke er aber im Namen der Stadt und ihrer Winterhilfe und im Namen aller Notleidenden allen Bediensteten, die im Geiste der Solidarität Opfer bringen, für ihre Arbeitsleistung und für die Aufopferung ihrer Freizeit.

Fünfhundert Wiener Waisenkinder im Theater an der Wien.

Auf Einladung der Direktion Hubert Marischka-Karczag besuchten fünfhundert Wiener Waisenkinder aus dem Zentralkinderheim der Stadt Wien, aus den Waisenhäusern Hohe Warte und Klosterneuburg und aus dem städtischen Kinderheim Schloss Wilhelminenberg die heutige Nachmittagsvorstellung des Theaters an der Wien. Zur Aufführung gelangte "Struwelpeter", ein lobendes, sprechendes und singendes Bilderbuch von Emil Janko. Die Kinder folgten mit grösstem Interesse den Vorgängen auf der Bühne und gaben nach jedem Vorhang ihrer Dankbarkeit durch stürmischen Beifall Ausdruck. Der städtische Wohlfahrtsreferent, amtsführender Stadtrat Honay, erschien ebenfalls im Theater und wurde in Vertretung der Direktion von Direktor Kummer begrüsst.

.....